

(12) **Gebrauchsmusterschrift**

(21) Anmeldenummer: GM 359/2013
(22) Anmeldetag: 05.11.2013
(24) Beginn der Schutzdauer: 15.03.2015
(45) Veröffentlicht am: 15.05.2015

(51) Int. Cl.: **A01G 23/099** (2006.01)

(30) Priorität:
14.11.2012 DE 202012010915.4 beansprucht.

(56) Entgegenhaltungen:
US 5572833 A

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
Schmidt Rolf
56244 Schenkelberg (DE)

(72) Erfinder:
Schmidt Rolf
56244 Schenkelberg (DE)

(74) Vertreter:
Lindpaintner Jörg Dr.
6020 Innsbruck (AT)

(54) **Vorrichtung zur Abdeckung eines Holzstoßes**

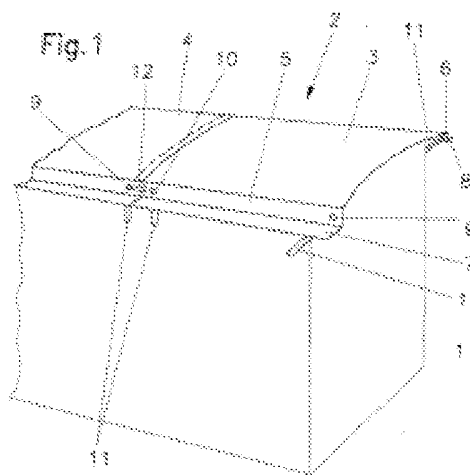
(57) Die Erfindung bezieht sich auf die Vorrichtung einer Abdeckung eines gestapelten Holzstoßes für die Lagerung im Freien (0001).

Durch die Erfindung soll die Trocknung des Holzstoßes gewährleistet sein, wozu eine Durchlüftung des Holzstoßes erforderlich ist (0002).

Das Abdeckelement soll schnell und unkompliziert angebracht werden und weist eine große Standfestigkeit gegen Sturm und Windböen und sonstige Wettereinflüsse auf (0003).

Die Abdeckung besteht aus gewölbten Platten aus Kunststoff oder Blech, die sich um ein geringes Maß überlappen und soll vorne als auch hinten um einige Zentimeter über den darunter gelagerten Holzstoß hinausragen (0004) (0009) (0013). Seitlich schließt sich an diese gewölbten Bleche ein annähernd senkrecht nach unten verlaufender Streifen an, der gewährleistet, dass Regen- oder Schneeschmelzwasser nicht in den Holzstapel gelangt (0005) (0009) (0010).

Befestigt wird diese Abdeckung mit Schrauben, Flügelmuttern und ergänzend mit Lochbändern, Gummi- oder Textilbändern (0004) (0010) (0011). Es wird auf die Figur 1 der Zeichnungen verwiesen.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf eine Vorrichtung zur Abdeckung eines quaderförmig gestapelten Holzstoßes.

[0002] In zunehmendem Maße wird Holz als Brenn- bzw. Heizmaterial benutzt. Das zu Scheiten mit einer Länge von etwa 1,00m zu geschnittene Holz muss vor seiner Verbrennung über einen längeren Zeitraum getrocknet werden. Für dieses Trocknen wird das geschnittene Holz zu einem quaderförmigen Stoß gestapelt, der dann zum Schutz gegen Regen und Schnee mit mindestens einer, beispielsweise folienartigen Plane abgedeckt wird. Um die Lage einer solchen Abdeckplane auf dem Holzstoß zu sichern, werden auf denselben zurückgehaltene Holz-scheite gelegt, die jedoch ihrerseits immer insbesondere dem Regen und dem Schnee ausgesetzt sind. Da die auf dem Markt erhältlichen Abdeckplanen keine für einen solchen Zweck nutzbare Größe aufweisen, hängt die Abdeckplane meist vorne und hinten um ein nicht unbedeutendes Maß herab, was die Durchlüftung und damit die Trocknung des Holzstoßes beeinträchtigt. Vielfach wird auch eine zu breite Abdeckplane an ihren Seiten eingeschlagen und zwischen den Holzscheiten festgeklemmt. Dies wirkt sich allerdings ebenfalls auf die Trocknung des Holzes nachteilig aus. Darüber hinaus besteht bei einer derartigen Abdeckung eines Holzstoßes immer die Gefahr, dass es bei Sturm, insbesondere bei starken Windböen zu Beschädigungen und Verwehungen der Abdeckplane kommen kann. Es kommt schließlich auch noch hinzu, dass das Aufbringen und Sichern der Abdeckplane auf den Holzstoß verhältnismäßig mühsam und zeitraubend ist. Darüber hinaus ist nicht auszuschließen, dass die verwendete folienartige Abdeckplane durch äußere Einwirkungen reißen kann. Die Durchlüftung des Holzstoßes ist, insbesondere in seinem oberen Bereich, unbefriedigend.

[0003] Der Erfindung liegt deshalb die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung zur Abdeckung eines quaderförmig gestapelten Holzstoßes zu schaffen, die ohne großen Aufwand und in verhältnismäßig kurzer Zeit auf dem Holzstapel angebracht werden kann und bei der sicher gestellt ist, dass dieselbe auch bei Sturm, insbesondere aber starken Windböen, ihre Lage auf dem Holzstapel beibehält und darüber hinaus auch nicht reißt.

[0004] Zur Lösung dieser Aufgabe besteht die Vorrichtung gemäß der Erfindung aus mindestens einem dünnen, plattenartigen, quer zum Holzstoß gewölbten Bauteil, welches an seinen vor und hinter dem Holzstoß verlaufenden Kanten jeweils einen annähernd senkrecht verlaufenden Rand-Streifen besitzt und über bandartige Befestigungselemente mit dem Holzstoß verbindbar ist.

[0005] Durch eine derart ausgestaltete, verhältnismäßig preiswerte Vorrichtung wird erreicht, dass zwei oder mehr vollkommen gleich ausgebildete, plattenartige Bauteile in einfacher Weise und in kürzester Zeit auf den Holzstoß aufgebracht und sowohl einerseits untereinander als auch mit einzelnen Scheiten des Holzstoßes verbunden werden können. Durch die Ausbildung und Befestigung der einzelnen Bauteile ist sicher gestellt, dass dieselben auch bei Sturm, insbesondere aber bei starken Windböen ihre Lage auf dem Holzstoß beibehalten. Ein Reißen der plattenartigen Bauteile ist weitgehend ausgeschlossen. Darüber hinaus wird durch die erfindungsgemäße Vorrichtung der Holzstoß, insbesondere auch in seinem oberen Bereich, gut durchlüftet, was den Trocknungsvorgang beschleunigt und eine gleichmäßige Qualität des Brennholzes sicher stellt.

[0006] Weitere Merkmale einer Vorrichtung gemäß der Erfindung sind in den Ansprüchen 2 bis 9 offenbart.

[0007] Die Erfindung wird nachfolgend anhand eines in einer Zeichnung in vereinfachter Weise dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Dabei zeigen

[0008] Figur 1 eine perspektivische Darstellung eines Endes eines Holzstoßes mit einer Vorrichtung gemäß der Erfindung und

[0009] Figur 2 vier Möglichkeiten einer Wellung eines Bauteiles.

[0010] In dieser Zeichnung ist ein nur vereinfacht gezeichneter, quaderförmiger Holzstoß 1 zu sehen, der in an sich bekannter Weise aus einer Vielzahl von einzelnen Holzscheiten mit einer Länge von etwa 1,00m gestapelt ist. Der Holzstoß 1 kann dabei eine Länge von mehreren Metern aufweisen. Um eine ausreichende Stabilität des Holzstoßes 1 zu erreichen, sind normalerweise die beiden Endbereiche des Holzstoßes kreuzweise geschichtet.

[0011] Der gezeichnete Holzstoß 1 ist von einer erfindungsgemäßen Vorrichtung 2 abgedeckt, die hier aus mindestens zwei dünnen, plattenartigen Bauteilen 3, 4 besteht, die sich an ihren aneinanderstoßenden Kanten um ein geringes Maß überlappen. Jedes Bauteil 3, 4 ist von vorne nach hinten leicht nach außen gewölbt, was den Vorteil hat, dass Regen oder Schneewasser leicht abfließen kann. Die Breite der Bauteile 3, 4 ist so groß ausgebildet, dass dieselben sowohl vorne als auch hinten einige Zentimeter über den Holzstoß 1 hinausragen. Die Länge der einzelnen Bauteile 3, 4 ist mit 1,00m bis 1,50m so bemessen, dass dieselben gut gehandelt und problemlos versandt werden können. Dabei sollte auch sicher gestellt sein, dass die Bauteile 3, 4 auch seitlich in ausreichendem Maße über den Holzstapel 1 hinausragen und auch hier gewährleisten, dass kein Regen oder Schnee in den Holzstapel 1 gelangt.

[0012] An die vordere und an die hintere Kante der Bauteile 3, 4 schließt sich jeweils ein senkrecht oder annähernd senkrecht nach unten verlaufender Streifen 5, 6 an, der sicher stellt, dass abfließender Regen oder Schneewasser möglichst nicht in den Holzstoß 1 gelangt. Dieses vorteilhafte Abfließen von Regen oder Schneewasser kann nun, wie in der Zeichnung dargestellt, noch dadurch verbessert werden, dass sich an jeden Streifen 5, 6 ein weiterer Streifen 7, 8 anschließt, der leicht nach außen und unten geneigt verläuft. Durch die Streifen 5, 6 und 7, 8 erhalten die Bauteile 3, 4 eine gewisse Grundstabilität. Diese Stabilisierung wird in vorteilhafter Weise dadurch verbessert, dass die Bauteile 3, 4 über ihre Länge gewellt ausgebildet sind, wobei die Wellung unterschiedliche Formen aufweisen kann, wie sie beispielsweise in der Figur 2 angedeutet sind.

[0013] In jedem Streifen 5, 6 jedes Bauteiles 3, 4 ist nahe den Enden jeweils eine Öffnung 9, 10 vorgesehen, über die in an sich bekannter, jedoch nicht gezeichneter Weise mittels Schrauben, vorteilhaft durch Schrauben mit Flügelmutter, bandartige Befestigungselemente 11, mit vorgegebener Länge mit einem Ende angeschlossen werden können. Die anderen Enden der bandartigen Befestigungselemente 11 werden vorteilhaft mittels Nägeln oder sogenannten Krampen an einzelnen Scheiten des Holzstoßes 1 befestigt, so dass die Lage der Bauteile 3, 4 auf dem Holzstoß 1 gesichert ist. Über die riegelartige Befestigungselemente 12 sind die einzelnen Bauteile 3, 4 miteinander verbunden.

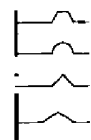
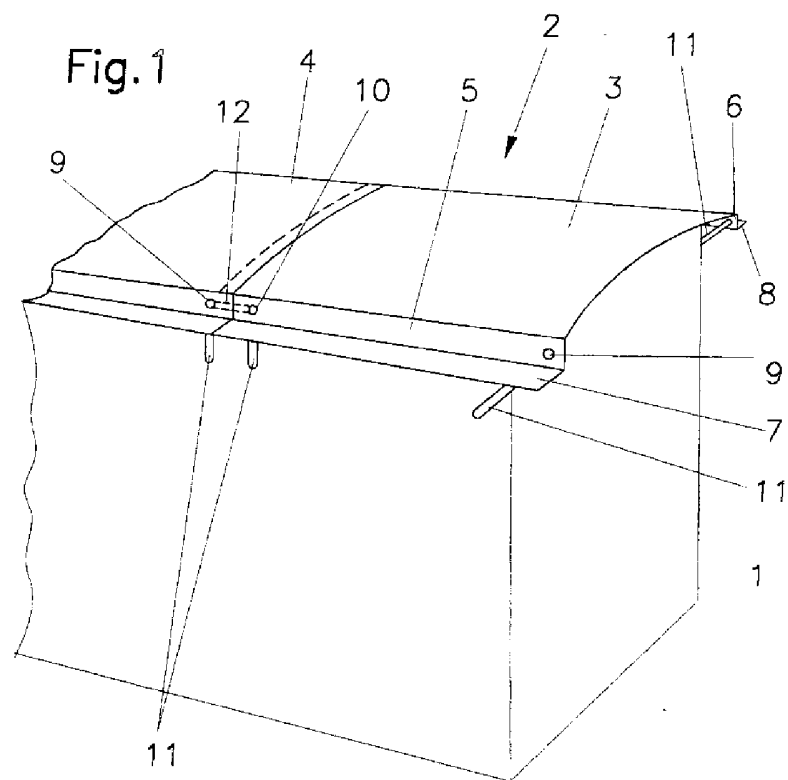
[0014] Die bandartigen Befestigungselemente 11 können als Lochbänder, Gummi- oder Textilbänder ausgebildet sein. Für die riegelartigen Befestigungselemente 12 werden vorteilhaft Bänder aus Blech verwendet, die auch geringe Druckkräfte aufnehmen können.

[0015] Jedes plattenartige Bauteil 3, 4 ist entweder aus Kunststoff oder aus Blech gefertigt. Die Verwendung von Kunststoff für die Bauteile 3, 4 hat den Vorteil, dass dieselben ein verhältnismäßig geringes Gewicht besitzen, was deren Handhabung ebenfalls erleichtert. Darüber hinaus lassen sich die plattenartigen Bauteile 3, 4 aus Kunststoff preiswert im sogenannten Tiefziehverfahren herstellen.

Ansprüche

1. Vorrichtung zur Abdeckung eines quaderförmig gestapelten Holzstoßes,
gekennzeichnet durch
mindestens ein dünnes, plattenartiges, quer zum Holzstoß (1) gewölbtes Bauteil (3, 4),
welches an seinen vor und hinter dem Holzstoß (1) verlaufenden Kanten jeweils einen annähernd senkrecht verlaufenden Rand-Streifen (5, 6) besitzt und über bandartige Befestigungselemente (11) mit dem Holzstoß (1) verbindbar ist.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
dass ein gewölbtes Bauteil (3, 4) über riegelartige Befestigungselemente (12) mit mindestens einem weiteren gewölbten Bauteil (3, 4) verbindbar ist.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet,
dass die plattenartigen Bauteile (3, 4) quer zum Holzstoß (1) verlaufende Wellen aufweisen.
4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Wellen trapezartigen, dreieckförmigen oder sinusförmigen Querschnitt aufweisen.
5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4,
dadurch gekennzeichnet,
dass sich an den annähernd senkrecht verlaufenden Rand- Streifen (5, 6) ein weiterer, schräg nach unten verlaufender Streifen (7, 8) anschließt.
6. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4,
dadurch gekennzeichnet,
dass die plattenartigen Bauteile (3, 4) aus Kunststoff oder aus Blech geformt sind.
7. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6,
dadurch gekennzeichnet,
dass bandartigen Befestigungselemente (11) mittels Schrauben an die plattenartigen Bauteile (3, 4) anschließbar sind.
8. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6,
dadurch gekennzeichnet,
dass die bandartigen Befestigungselemente (11) als Lochbänder, Gummi- oder Textilbänder ausgebildet sind.
9. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6,
dadurch gekennzeichnet,
dass bandartigen Befestigungselemente (11) mittels Nägeln oder Krallen an einzelne Scheite des Holzstoßes (1) angeschlossen sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen



Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC:
A01G 23/099 (2006.01)

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß CPC:
A01G 23/099 (2013.01)

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation):
A01G

Konsultierte Online-Datenbank:
CPC, WPI, EPODOC, X-FULL

Dieser Recherchenbericht wurde zu den am **05.11.2013** eingereichten Ansprüchen **1 – 9** erstellt.

Kategorie ^{*)}	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
A	US 5572833 A (ALLEN DILLIS V [US]) 12. November 1996 (12.11.1996) Spalte 2, Zeilen 38 ff und Fig. 1	1

Datum der Beendigung der Recherche:
06.05.2014

Seite 1 von 1

Prüfer(in):

SCHNEEMANN Johann

^{*)} Kategorien der angeführten Dokumente:

- X** Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.
- Y** Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.

- A** Veröffentlichung, die den allgemeinen **Stand der Technik** definiert.
- P** Dokument, das von **Bedeutung** ist (Kategorien **X** oder **Y**), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung veröffentlicht wurde.
- E** Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie **X**), aus dem ein „**älteres Recht**“ hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen).
- &** Veröffentlichung, die Mitglied der selben **Patentfamilie** ist.